

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	1
I. Problemaufriss	1
1. Begriff des räuberischen Aktionärs	1
2. Aktuelle Beispiele missbräuchlicher Anfechtungsklagen	6
a. IKB-Deutsche Industriebank AG (IKB)	6
b. Hypo- und Vereinsbank AG (HVB)/UniCredito Italiano S. p. A. (Unicredit)	6
c. Leica Camera AG (Leica)	8
II. Betriebs- und volkswirtschaftliche Bedeutung missbräuchlicher Anfechtungsklagen – Auswirkungen in der Geschäftspraxis	10
1. Betriebswirtschaftliche Konsequenzen	11
2. Volkswirtschaftliche Konsequenzen	11
a. Sachkapitalerhöhung gemäß §§ 183 ff. AktG	12
b. Verschmelzung gemäß §§ 2 ff. UmwG und Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 123 II Nr. 1, 126 ff. UmwG	13
c. Folgen für Unternehmenskäufe und -zusammenschlüsse	13
aa. Hoher Bedarf an Fremdkapital	14
bb. Schlechtere Marktkapitalisierung	14
cc. Grenzüberschreitende Transaktionen	15
dd. Verschmelzungen	16
(1) Inländische Verschmelzungen	16
(2) Grenzüberschreitende Verschmelzungen	17
ee. Zusammenschluss deutscher und ausländischer Gesellschaften zur Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea oder SE)	18
III. Reaktionen der Öffentlichkeit	23
B. Gegenstand und Gang der Untersuchung	27
C. Geschichtliche Entwicklung des Anfechtungsrechts	29
I. Die Zeit bis zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch von 1861 (ADHGB)	29
1. Geschichtliche Vorläufer und Oktroisystem	29
2. Konzessionssystem des 19. Jahrhunderts	31

a. Code de Commerce von 1807	31
b. Preußisches Aktiengesetz von 1843	33
c. Unmittelbare Auswirkungen des preußischen Aktiengesetzes von 1843	34
II. Die Zeit vom Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch von 1861 (ADHGB) bis zum Ende des Ersten Weltkriegs (1914 bis 1918)	35
1. Allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch von 1861 (ADHGB)....	35
a. Schaffung und wesentlicher Inhalt des ADHGB von 1861	35
b. Erste Aktienrechtsnovelle von 1870	37
c. Folgen	39
aa. Die Generalversammlung als Plattform der Mehrheitsinteressen	40
bb. Personelle Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich Aufgabenverteilung nach den Vorgaben der Generalversammlung	40
cc. Umgehung der Gründungs- und Kapitalschutzvorschriften ..	41
d. Zweite Aktienrechtsnovelle von 1884	41
aa. Gründerkrise als Auslöser für die zweite Aktienrechtsnovelle von 1884	41
bb. Ursachen der Gründerkrise	42
cc. Inhalte der zweiten Aktienrechtsnovelle von 1884	43
(1) Informationsmodell als Ausfluss der individuellen Selbsthilfe	45
(2) Gründungsrecht und Organisationsverfassung als Ausfluss der organschaftlichen bzw. kollektiv auszuübenden Selbsthilfe	45
(3) Anfechtungsrecht als wichtigste Ausprägung der Individualrechte und Minderheitenschutz	47
2. Handelsgesetzbuch von 1897 (HGB)	50
Anfechtung von Generalversammlungsbeschlüssen	52
a. Erster und zweiter Entwurf eines Handelsgesetzbuches für das Deutsche Reich (RJA-E I und RJA-E II) im Hinblick auf die Anfechtungsklage	52
b. Regelungen des HGB von 1897 im Hinblick auf die Anfechtungsklage	55
3. Von 1900 bis zum Ende des Ersten Weltkriegs (1914 bis 1918)	56
III. Die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis zur Aktienrechtsreform von 1937	57

1. Hintergrund	57
2. Anfechtung von Generalversammlungsbeschlüssen	59
3. Gesetz über Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien (Aktiengesetz) vom 30. Januar 1937	59
a. Organisationsverfassung	61
b. Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage	62
IV. Aktiengesetz vom 6. September 1965	64
Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage	66
V. Die Entwicklung des Aktienrechts von 1965 bis heute im Überblick	67
1. Die Zeit von 1965 bis zum Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) vom 22. September 2005	67
2. Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) vom 22. September 2005	70
a. Hintergrund	70
b. Überblick über die Novellierungen des Rechts der Beschlussanfechtung	73
3. Wirkungen des UMAG in der Praxis – Ergebnisse empirischer Untersuchungen	75
4. Gesetzesentwurf der Bundesrates zur Einführung erstinstanzlicher Zuständigkeiten des Oberlandesgerichts in aktienrechtlichen Streitigkeiten	77
5. Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) vom 30. Juli 2009	78
a. Hintergrund und Ziele des ARUG	78
b. Überblick über die Novellierungen des Freigabeverfahrens	82
6. Wirkungen des ARUG in der Praxis – Ergebnisse empirischer Untersuchungen	85
7. Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Aktiengesetzes (Aktienrechtsnovelle 2012) bzw. zur Verbesserung der Kontrolle der Vorstandsvergütung und zur Änderung weiterer aktienrechtlicher Vorschriften (VorstKoG)	88
a. Hintergrund	88
b. Überblick	90
VI. Resumee und Stellungnahme	92
D. Sinn und Zweck des Anfechtungsrechts	99
I. Übersicht	99

II. Die Anfechtungsklage als Instrument zum Schutz eigener Interessen des Aktionärs	102
1. Darstellung der Meinung	102
2. Stellungnahme	103
III. Die Doppelfunktion der Anfechtungsklage	107
1. Darstellung der Meinung	107
2. Stellungnahme	108
IV. Die Sichtweise der herrschenden Meinung	114
V. Stellungnahme und eigener Ansatz	116
1. Ausgangslage	116
2. Zur Kontrollfunktion der Anfechtungsklage	116
a. Aktionäre	116
aa. Kontroll- oder Schutzrechte	117
(1) Schadensersatzansprüche der AG gegen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats	117
(2) Sonderprüfung nach §§ 142 ff. AktG	119
(3) Klageerzwingung und Bestellung eines besonderen Vertreters nach § 147 AktG	120
(4) Klagezulassungsverfahren nach § 148 AktG	121
(5) Fazit	122
bb. Mitverwaltungs- oder Teilhaberechte	124
(1) Schadensersatzansprüche des Aktionärs	124
(2) Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche des Aktionärs	125
(3) Fazit	128
cc. Fazit	130
b. Vorstand	130
aa. Fragestellung	130
bb. Zur Frage nach der Verpflichtung des Vorstands zur Anfechtung und einem damit einhergehenden Anspruch des einzelnen Aktionärs auf Tätigwerden	131
cc. Fazit	138
c. Staat	139
d. Aktionärsvereinigungen	140
e. Fazit	141
3. Zur Individualschutzfunktion der Anfechtungsklage	141
a. Fragestellung	141
b. Zur Frage der dogmatischen Stimmigkeit einer eigenen subjektiven Rechtsverletzung im Gegensatz zum Popularschutz	141

aa. Kein gesetzliches Erfordernis einer individuellen Betroffenheit bzw. Darlegung eines besonderen Rechtsschutzbedürfnisses	141
bb. Zumindest auch Individualschutz des Aktionärs durch die Anfechtungsklage	142
cc. Fazit	143
c. Zur Frage der Mitgliedschaft als geeignetes Kriterium der Anfechtungsbefugnis	143
aa. Fragestellung	143
bb. Die Definition der Mitgliedschaft im Allgemeinen	144
cc. Die Rechtsstellung des Aktionärs unter Berücksichtigung der Unterscheidung zwischen Unternehmer-Aktionär und Anleger-Aktionär	145
dd. Der Wandel vom tradierten Verständnis des Aktionärs als Verbandsmitglied zum Kapitalanleger im Lichte der Gesetzgebung der vergangenen Jahre	148
ee. Fazit	169
d. Fazit	171
4. Fazit	175
VI. Fazit	176
 E. Voraussetzungen und Rechtswirkungen der Anfechtungsklage unter Berücksichtigung der Nebenintervention	177
I. Ausgangslage	177
II. Beteiligte der Anfechtungsklage	177
1. Zuständiges Gericht	178
2. Prozessparteien	178
3. Streitgegenstand	179
4. Bekanntmachungspflicht nach § 246 IV AktG	179
III. Begründetheit der Anfechtungsklage	180
1. Anfechtungsbefugnis nach § 245 AktG	180
2. Anfechtungsfrist nach § 246 I AktG	182
3. Anfechtungsgründe	182
a. Anfechtungsgrund nach § 243 I AktG	182
aa. Verfahrensfehler	182
(1) Zusammenhang zwischen Verfahrensfehler und Beschlussergebnis	183
(2) Informationspflichtverletzungen unter Berücksichtigung von § 243 IV AktG	184

bb. Inhaltsfehler	186
cc. Materielle Beschlusskontrolle	187
b. Spezielle Anfechtungsgründe nach §§ 251, 254, 255 und 257 AktG	191
4. Nichtvorliegen eines Anfechtungsausschlusses nach §§ 243 III, 120 IV 3 AktG und § 30 g WpHG	191
IV. Rechtswirkungen der Anfechtungsklage	192
V. Nebenintervention	198
1. Einführung, Problemaufriss sowie Sinn und Zweck der Nebenintervention	198
2. Zulässigkeit der Nebenintervention	203
a. Interventionsfähigkeit	204
b. Rechtliches Interesse nach § 66 I ZPO	204
c. Darüber hinausgehende – sonstige – Zulässigkeitsvoraussetzungen	205
aa. Fristgebundenheit der Nebenintervention	205
(1) Zum Anwendungsbereich des § 246 IV 2 AktG	207
(2) Zur Verfassungsmäßigkeit des § 246 IV 2 AktG	208
(3) Zu Beginn und Berechnung der Frist nach § 246 IV 2 AktG	210
(3.1) Separate Bekanntmachung der Klageerhebung und des Termins zur mündlichen Verhandlung	210
(3.2) Separate Bekanntmachung mehrerer Klageerhebungen	214
(4) Verbleibende Relevanz der Anfechtungsfrist nach § 246 I AktG	219
bb. Interventionsbefugnis nach § 245 AktG analog	220
cc. Rechtsmissbrauch der Nebenintervention als Ausdruck fehlenden Rechtsschutzbedürfnisses	223
3. Verteilung der Kostentragungslast	226
a. Allgemeine kostenrechtliche Aspekte der Nebenintervention	226
b. Verfahrensbeendigung durch streitige Entscheidung	228
c. Verfahrensbeendigung durch Vergleich	229
4. Nebenintervention im Freigabeverfahren	232
VI. Zusammenfassung	233
 F. Der Missbrauch der Anfechtungsklage	243
I. Ausgangslage	243

II. Rechtstatsächlicher Befund	247
1. Entwicklung der Zahl der Beschlussmängelklagen	247
2. Die beklagten Aktiengesellschaften	248
3. Die Kläger	249
4. Die angegriffenen Hauptversammlungsbeschlüsse	252
5. Verfahrensbeendigung durch gerichtlichen oder außergerichtlichen Vergleich	253
III. Schwachstellen und Konstruktionsfehler im Rechtsschutzsystem der Anfechtungsklage als Auslöser und Ursachen des Rechtsmissbrauchs	257
1. Die gesetzliche und faktische Registersperre als Ursache für die zeitliche Verzögerung bei der Umsetzung strukturändernder, eintragungsbedürftiger Hauptversammlungsbeschlüsse	257
a. Der Blockadeeffekt der Anfechtungsklage bei eintragungsbedürftigen Hauptversammlungsbeschlüssen mit rechtlicher und faktischer Registersperre	257
b. Der Blockadeeffekt der Anfechtungsklage bei nicht eintragungsbedürftigen Hauptversammlungsbeschlüssen	264
2. Die geringen gesetzlichen Anforderungen an die Anfechtungsklage und ihre weitreichenden Rechtsfolgen	266
3. Die fehlende Verhaltenssteuerung auf Seiten des Klägers als Anreiz zur Klageerhebung	267
4. Das Problem der Beweisbarkeit des Rechtsmissbrauchs im Prozess und seine Behandlung durch die Justiz	270
5. Fazit	282
IV. Dogmatische Qualifikation und Charakterisierung des Rechtsmissbrauchs der Anfechtungsklage	283
Dogmatische Verortung des Rechtsmissbrauchs	284
1. Allgemeines	284
2. Individueller Rechtsmissbrauch	285
3. Institutioneller Rechtsmissbrauch	286
4. Die Sichtweise des BGH – Die Grundsatzrechtsprechung des BGH zum individuellen Rechtsmissbrauch der Anfechtungsklage „Kochs-Adler“	287
a. Kurze Skizzierung des Sachverhalts	287
b. Die Behandlung des Rechtsmissbrauchs durch den BGH	288
c. Eigene Stellungnahme	289

V. Nachweis des Rechtsmissbrauchs als innere Tatsache mit Hilfe von Indizien	297
1. Der der Entscheidung des OLG Frankfurt am Main vom 13.01.2009 zugrunde gelegte Indizienkatalog zur Annahme des Rechtsmissbrauchs	298
a. Kurze Skizzierung des Sachverhalts	298
b. Die sogenannte Beweiszeichenrechtssprechung des OLG Frankfurt am Main	300
aa. Annahme des Rechtsmissbrauchs für den Zeitraum ab dem Vergleichsangebot	301
bb. Annahme des Rechtsmissbrauchs für den Zeitraum zwischen Anhängigkeit der Anfechtungsklage und Vergleichsangebot	301
(1) Die Bereitwilligkeit des klagenden Aktionärs zum Vergleich	303
(2) Die vom klagenden Aktionär geltend gemachten Klagegründe	306
(3) Der geringe Aktienbesitz des klagenden Aktionärs	308
(4) Die Beteiligung des klagenden Aktionärs an zahlreichen früheren, durch Vergleich beendeten aktienrechtlichen Anfechtungsverfahren	309
2. Darüber hinaus von Rechtsprechung und Lehre herangezogene Indizien	313
a. Das Verhalten des klagenden Aktionärs im Vorfeld der Hauptversammlung	313
b. Das Verhalten des klagenden Aktionärs während der Hauptversammlung	314
c. Das Verhalten des klagenden Aktionärs vor Gericht	316
d. Der Zeitpunkt des Aktienerwerbs und die Besitzdauer	317
e. Das fehlende subjektive Interesse des klagenden Aktionärs	319
f. Das fehlende Interesse des klagenden Aktionärs an der Aufhebung des mit der Anfechtungsklage geltend gemachten Mangels	320
g. Das im Verhältnis zu dem geringen wirtschaftlichen Nutzen ziemlich hohe Kostenrisiko des klagenden Aktionärs	320
h. Weitere Indizien	323
3. Fazit	323
VI. Rechtsfolgen der rechtsmissbräuchlichen Anfechtungsklage und damit in Zusammenhang stehende Konsequenzen	325

1. Rechtsfolgen der rechtsmissbräuchlichen Anfechtungsklage	325
2. Die Wirksamkeit des Vergleichs	325
a. Nichtigkeit nach § 134 BGB i. V. m. §§ 57 I 1, III, 53 a AktG	326
b. Nichtigkeit nach erfolgter Anfechtung nach § 142 I BGB	
i. V. m. § 123 BGB	329
c. Nichtigkeit nach § 138 BGB	329
3. Schadensersatzansprüche	330
4. Strafrechtliche Aspekte	331
VII. Zusammenfassung und Resümee	332
G. Bisherige Lösungsversuche des Gesetzgebers zur Bekämpfung rechtsmissbräuchlichen Aktionärsverhaltens – Bereits bestehende Abwehrmaßnahmen	335
I. Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) vom 22. September 2005	335
1. Einschränkung der Anfechtungsbefugnis durch Anknüpfung an die Bekanntmachung der Tagesordnung in § 245 Nr. 1 und Nr. 3 AktG	336
2. Einführung des Freigabeverfahrens für Kapitalmaßnahmen und Unternehmensverträge in § 246 a AktG	339
a. Voraussetzungen des Freigabeverfahrens	341
aa. Zulässigkeit des Freigabeantrags	341
bb. Begründetheit des Freigabeantrags – Voraussetzungen des Freigabebeschlusses nach § 246 a II AktG in der Fassung des UMAG	342
(1) Unzulässigkeit der Anfechtungsklage	343
(2) Offensichtliche Unbegründetheit der Anfechtungsklage	343
(3) Interessenabwägungsklausel	346
b. Rechtsfolgen	348
c. Stellungnahme	350
aa. Kriterien, nach denen die Freigabe zu bestimmen ist	350
bb. Dauer der Prüfung der Voraussetzungen des Freigabeverfahrens nach § 246 a AktG	353
cc. Bescheidungsfrist des § 246 a III 5 HS 1 AktG in der Fassung des UMAG, jetzt § 246 a III 6 HS 1 AktG	353
dd. Inkonsistenz bei der Bestandskraft und der Registersperre in Bezug auf die älteren Freigabeverfahren	355
3. Informationspflichtverletzungen nach § 243 IV AktG	358
a. Hintergrund und Regelungsgehalt des neuen § 243 IV AktG	358
b. Stellungnahme	362

4. Begrenzung des Rede- und Fragerechts des Aktionärs in der Hauptversammlung	368
a. § 131 II 2 AktG	368
aa. Regelungsgehalt	368
bb. Stellungnahme	368
b. § 131 III 1 Nr. 7 AktG	373
aa. Regelungsgehalt	373
bb. Stellungnahme	373
5. Pflicht zur Bekanntmachung der Beendigung des Anfechtungsprozesses nach § 248 a AktG i. V. m. § 149 II und III AktG	374
a. Regelungsgehalt	374
b. Stellungnahme	375
6. Einrichtung eines Aktionärsforums nach § 127 a AktG	377
a. Regelungsgehalt	377
b. Stellungnahme	378
7. Nebeninterventionsfrist nach § 246 IV 2 AktG	378
8. Zusammenfassung und Resümee	378
II. Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) vom 30. Juli 2009	379
1. Die Novellierungen des Freigabeverfahrens	380
a. Beschleunigung des Freigabeverfahrens	381
aa. Beschränkung auf eine Instanz	381
(1) Regelungsgehalt	381
(2) Stellungnahme	384
bb. Zustellung an den Prozessbevollmächtigten des Hauptsacheverfahrens	387
cc. Akteneinsicht der AG vor Zustellung der Anfechtungsklage	388
b. Absenkung der Freigabevoraussetzungen zugunsten der AG	389
aa. Hintergrund	389
bb. Einführung eines Bagatellquorums	390
(1) Regelungsgehalt	390
(2) Stellungnahme	400
cc. Präzisierung der Interessenabwägungsklausel	404
(1) Regelungsgehalt	404
(1.1) Interessenabwägung	406

(1.2) Besondere Schwere des Rechtsverstoßes	413
(2) Stellungnahme	417
c. Angleichung der irreversiblen Bestandskraft bei der Eingliederung und beim aktienrechtlichen Squeeze out und Übertragung der Streitwertregelung des § 247 AktG auf das Freigabeverfahren	422
d. Randkorrekturen der Beschlussmängelfolgen nach §§ 241, 243 AktG	423
e. Stellungnahme zum Freigabeverfahren	425
2. Resumee zum ARUG im Hinblick auf das novellierte Freigabeverfahren	428
III. Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Aktiengesetzes (Aktienrechtsnovelle 2012) bzw. zur Verbesserung der Kontrolle der Vorstandsvergütung und zur Änderung weiterer aktienrechtlicher Vorschriften (VorstKoG)	439
1. Die relative Befristung der Nichtigkeitsklage	440
a. Regelungsgehalt	440
b. Stellungnahme	443
2. Fazit	445
H. Ausgewählte Vorschläge und Lösungsansätze der Wissenschaft zur Bekämpfung räuberischer Aktionäre	447
I. Ausgangslage	447
II. Beschränkung der Anfechtungsbefugnis und ihrer überschießenden Rechtsfolge	449
1. Quorum	449
a. Gegenwärtige Rechtslage	449
b. Einführung eines Quorums und Streitstand	449
c. Stellungnahme	453
d. Fazit	463
2. Pool-Lösung	464
3. Individuelle Rechtsverletzung	464
4. Mindestbesitzzeit	466
5. Anlagere Aktien ohne Anfechtungsrecht nach dem Vorbild der Vorzugsaktie	467
6. Substitution oder Einschränkung der Anfechtungsklage bei Informationspflichtverletzungen	467

a.	Substitution der Anfechtungsklage durch das Auskunftserzwungsverfahren nach § 132 AktG	468
b.	Verschärfung der Kausalitätsanforderungen	469
c.	Sonstige Vorschläge zur Einschränkung der Anfechtungsklage bei Informationspflichtverletzungen	471
7.	Grundsatz der Verhältnismäßigkeit im Anfechtungsprozess	472
a.	Implementierung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im Anfechtungsprozess	472
b.	Stellungnahme	473
8.	Gesetzesvorlage des Arbeitskreises Beschlussmängelrecht	475
a.	Eckpunkte der Ausarbeitung des Arbeitskreises Beschlussmängelrecht	475
aa.	Einheitliche Beschlussmängelklage	475
bb.	Beibehaltung der Kategorie der Nichtigkeit	476
cc.	Beschränkung der Anfechtbarkeit im bisherigen Sinne auf besonders schwere Beschlussmängel	476
dd.	Sanktionierung sonstiger Beschlussmängel	477
ee.	Verfahrensbeschleunigung durch Begründung der Zuständigkeit des OLG als Eingangsinstanz	478
ff.	Zwischenentscheidung des Prozessgerichts über die Eintragung des Beschlusses im Handelsregister	478
b.	Stellungnahme	479
III.	Maßnahmen zur Verfahrensbeschleunigung und -konzentration	483
1.	Verkürzung des Instanzenzugs zwecks Verfahrensbeschleunigung und -konzentration	483
a.	Gegenwärtige Rechtslage	483
b.	Darstellung des Problems	484
c.	Verkürzung des Instanzenzugs	486
d.	Stellungnahme	488
2.	Registersperre nur auf Antrag des Klägers	492
a.	Ersetzung des Freigabeverfahrens durch ein Anordnungs- bzw. Aussetzungsverfahren (umgekehrtes Freigabeverfahren)	492
b.	Stellungnahme	495
3.	Beseitigung der Registersperre	500
a.	Vorbehaltlose Aufgabe der Registersperre bei fehlender unternehmerischer Beteiligung	500
b.	Stellungnahme	501
4.	Spruchverfahren	501

a.	Darstellung des Problems	501
b.	Ausdehnung des Spruchverfahrens auf alle Fälle der Verschmelzung und auf die Sachkapitalerhöhung	505
c.	Verkürzung des Instanzenzugs im Spruchverfahren zwecks Verfahrensbeschleunigung und –konzentration	506
aa.	Gegenwärtige Rechtslage	506
bb.	Verkürzung des Instanzenzugs	507
5.	Schiedsverfahren	508
a.	Bedeutung und Vorteile der Schiedsgerichtsbarkeit gegenüber der staatlichen Gerichtsbarkeit	508
b.	„Schiedsfähigkeit I“ als Ausgangspunkt und Weichenstellung für eine schiedsgerichtsfreundliche Tendenz und Entwicklung bis zu „Schiedsfähigkeit II“	510
c.	„Schiedsfähigkeit II“ als Fortführung von „Schiedsfähigkeit I“	515
d.	Übertragung der durch „Schiedsfähigkeit I“ und „Schiedsfähigkeit II“ gewonnenen Erkenntnisse auf die Beschlussmängelstreitigkeiten in der AG	519
e.	Fazit und Stellungnahme	526
IV.	Beseitigung von Klageanreizen und finanzielle Konsequenzen	527
1.	Schadensersatzhaftung des räuberischen Aktionärs	527
a.	Kodifizierung eines eigenen aktienrechtlichen Schadensersatztatbestands	527
b.	Stellungnahme	528
2.	Pflicht zur Sicherheitsleistung	532
3.	Änderung des Gebührenstreitwerts nach § 247 AktG und Bekämpfung exzentrischer Vergleichsmehrwerte	533
a.	Gegenwärtige tatsächliche Lage	533
b.	Vorschläge hinsichtlich des Gebührenstreitwerts und zur Bekämpfung exzentrischer Vergleichsmehrwerte	534
c.	Stellungnahme	534
4.	Verbot des Abkaufs von Anfechtungsklagen	536
V.	Beweiserleichterungen beim Nachweis des Rechtsmissbrauchs	537
1.	Anwendung der zivilprozessualen Beweiserleichterungen auf die Anfechtungsklage	537
2.	Stellungnahme	540
VI.	Vorschläge zur Bekämpfung des Rechtsmissbrauchs im Zusammenhang mit der Nebenintervention	542
1.	Vorschläge	542

2. Stellungnahme	543
VII. Resümee	546
I. Eigener Ansatz	551
I. Ausgangs- und Orientierungspunkte	551
1. Einleitung	551
2. Kritik und gesetzgeberische Wertung des Freigabeverfahrens im Gewand des ARUG als Grundstein für die Neugestaltung der Anfechtungsklage	552
3. Vorschlag	558
a. Eintragungsbedürftige Hauptversammlungsbeschlüsse	558
aa. Abschaffung der Registersperre	558
bb. Berücksichtigung der Kritik und der gesetzgeberischen Wertung des Freigabeverfahrens im Gewand des ARUG (als Grundstein für die Neugestaltung der Anfechtungsklage) bei der Regelung zum Ausschluss des Suspensiveffekts der Anfechtungsklage de lege ferenda	569
cc. Konsequenzen der Abschaffung der Registersperre unter Berücksichtigung der Kritik und der gesetzgeberischen Wertung des Freigabeverfahrens im Gewand des ARUG (als Grundstein für die Neugestaltung der Anfechtungsklage)	570
b. Nicht eintragungsbedürftige Hauptversammlungsbeschlüsse	579
4. Die aus der Abschaffung der Registersperre resultierende Neugestaltung des Systems der Anfechtungsklage nach Übertragung der Kritik und der gesetzgeberischen Wertung des Freigabeverfahrens im Gewand des ARUG (als Grundstein für die Neugestaltung der Anfechtungsklage) unter Involvierung der bereits in der Wissenschaft diskutierten Ansätze in der Zusammenfassung	579
II. Ausgestaltung gesetzlicher Regelungen de lege ferenda	582
1. Neufassung des § 245 AktG	582
2. Einfügung eines neuen § 245 a AktG	583
3. Neufassung des § 246 AktG	583
4. Neufassung des § 246 a AktG	584
5. Neufassung des § 247 AktG	586
6. Einfügung eines neuen § 247 a AktG	586
7. Neufassung des § 248 AktG	586

8. Neufassung des § 319 AktG	587
9. Neufassung des § 327 e II AktG	587
10. Neufassung des § 16 UmwG	588
11. Neufassung des § 20 UmwG	588
J. Zusammenfassung und Ausblick	591
Literaturverzeichnis	597